



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

XXI. Dieselbe Grenzbestimmungen bestätigt vom Kurfürsten Friedrich, am
27. Januar 1448.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

XXI. Dieselbe Grenzbestimmung bestätigt vom Kurfürsten Friedrich, am 27. Januar 1448.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen — das vor vns kommen sind vnserer lieben getreuwen vnd vndertan, Borgermeistern, ratmann, die Burger gemeynlich vnd Inwanere der stad furstenwalde vnd vns fleissiglichen gebeten haben, In yre alte Grenntzen, Margscheidungen vnd heidengerechtigkeith, So denn dy die hochgebornen fursten vnserer vorfaren seligen herre otte vnd otte der Junger, gebrudern, Marggrauen czu Brandenburg vor lange czyt verschriben, In die auch gnedlichen bestetiget vnd In eynem latynischen brieff, der denn vmb besser nachwyfung eyns iglichen vnd redelicher vernemunge willen In dewtzh hirnach gefaczt wurden ist, haben gegeben, Nu von Nuwes auch geruchten czu confirmiren vnd czu bestetigen, vnd der brieff also lautet vnd Inneholt:

In dem namen des heren amen. Nach dem male, das nach menschlicher schickung nicht komen mag czu der hoge der hogesten festung, Sundern man muß czu allen geczeyten forchten von der menschlichen tete, ob sie wol reddelichen sin, als von eynen schiffe, das In lauther czyt ist außgefacz ferlichen der stoffe; So ist not, das man dingk, die von schickung gein den fursten vmb gemachsamkeit irer vnderfallen, das sie nicht von alder der czeit verfinstert werden, mit nebele der vergeßnung mit Büßen der vernyhung werden gebußet, vff das dingk, die alt sind, vernyget werden mit czunemunge antlaczs der vernyhung vnd richten sich auf ein clarer licht der bekentnisse. Hirvmb ist, das wir Otte vnd Otte der Jungerer, von gots gnaden Marggrauen, Begeren offenbar czu werden mit haldung differ schrift allen lewthen gemeynlichen, das wir beyde mit gleicher vulbort vnde In famen vnser Stat furstenwalde, die dar lytt vff dem fliesse, das die sprewe heysset, vnde die lewthe der Stat beschermen wollen vnd behalden vnuerwaldiget In allen iren rechten vnde lantfcheydungen vor allen, die sie anfechten, Also sie vor aldere gebuwet vnde gepflanczt ist. Dis sind dy scheydunge, die vierteyl heyszen der Marcke, dar dy lande der vorgenanten Stat wenden, dy wir vnczubrochen wollen haben, Alle von deme wege, der eyn Tham heysset, der da gemachet ist der vorgenanten Stat vffwart czu czyhene an das wasser bys gegen Berckenbrugke, vnde von demselben Thamme nyderwart bis czu der vnfalde, von der vnfalde bis in eyn flies, das dar get vtz dem Sehe Trewufz, das dar eyne lake heisset, die dar ist allernehest der vnfalden, die helfste derselben laken bis in den Sehe Trewufz genant, vnd die Sehe Trewufz ist ganz der vorbedachten Stat mit beyden borten, mit der wesen des vorgnanten Sehes mit Beyden borten, vnde von deme Sehe bys czu eynem Maelboyme der von Bernfelde wffwart von demselben Malboyme bysz czu einem Boyme des dorffes Bucholcz, von deme Boyme czu Bucholcz Bysz czu czwen Boymen czu Nuendorff, von denselben Boymen bysz czu dem Berenbruche, das dar ganz gehoret czu der egenanten Stat mit der wese, die darvmb geet ganz mit beyden seyten, die ein sefze ist geheyszen, bysz in das wasser Berckenbrugke vnde die heyde von Berckenbrugke an der anderen seyten des wassers der Sprewe nyder czugehende bysz czu dem Thamme der Stat vnde von deme Thamme der Stat von der anderen seyten des wassers Sprewe den alden weck czu czyhene gegen Rauwen Bysz an den Berck Rauwen, von deme Rauwenischen wege bysz czu den hangenden Bergen, von den hangenden bergen bysz czu dem grossen steyne, der da lyt bey deme wege czu Sprewenhagen, von dem steine den alden weck gegen Sprewenhagen bysz czu der fulen Brucken mit dem ganzen bruche, das dar ist genant eyn leuch, von dem nyderen toyle

der fulen brugken bysz czu der tribelaken, von der tribelaken nederwärts bysz in die Sprewe, dis sind hirmmb die Mael vnd wege, In den die virteyl der Marcke findt gemercket vnde gezeychent der egnanten Stat, die dar czu der Stat gehoren, alle dar oben vß gesprochen ist, vnd nymande kein czweyuel darauß komen mag, So haben wir gegeben diessen gegenwertigen brieff, dar vber geschriben, denselben borgeren der vorgnanten Stat, Czu einem geczewnisse bestettiget vnd beuestiget mit vnserem angehangenden Insygelen, Gegeben czur Melrose, in dem Jare vnser herren Thawfent Jar czweyhundert Jar in deme sunffe vnd Achtzigisten Jare, des Negsten Montags Nach Tyburcy vnd valeriani der heyligen merterer. Czu geczewge der Erbaren lewthe Er herrmann Botheloue vnd her Brandt vnd anderer Erbare lewte genug etc.

Vnde des haben wir angesehen Ire fleyslige Bete vnde auch von besunder gnade wegen vnde haben In solchen obingeschriben Brieff, den sie denn von vnseren obgnanten vorfaren seligen Marggraffen czu Brandenburg ober ire Grentze, heyden vnd margscheiden haben, Bestettiget vnde Confirmiret, Confirmiren vnd bestetigen in den brieff von nuwes mit Crafft vnde macht disses briues, sie getrewlich dar bey darczu sie recht haben czu hanthaben czu behalten vnde czu beleyben lassen, one allerleyge eintrag vnde on alles geuerde. Des czu einem waren vnkunde Geben wir In dissen brieff mit vnserem grossen angehangenden Insigel versigelt, der Geben ist czu furstenwolde, am Sonnabende Nach sand Pawelz tage Conuersionis Nach gots gebort vierzehenhundert Jar vnde darnach In dem Acht vnde vierzigisten Jare etc.

Nach dem Schurm. Lehnscopialbuche XX, 31.

XXII. Przemislav, Herzog von Polen, ertheilt den Untertanen des Bisthums
Lebus in seinen Landen Befreiung von allen Diensten und Abgaben,
am 28. Dezember 1287.

In nomine Domini Amen. Humani Generis Actiones memoria perpetua indigentes plerumque ab Hominum noticia dilabuntur, que scripturarum seu Testium munimine non renovantur. Igitur nos Secundus Premislaus, Dei gratia Dux Polonie, Notum facimus uniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, presentem paginam inspecturis, quod quanto nobis ad Venerabilem in Christo Patrem Dominum Cunrandum Episcopum et Ecclesiam Lubucensem major Dilectio est et favor, tanto majori Dilectionis et operum exhibitione ipfos condignis graciis et specialibus Libertatum muneribus attollere volumus et dotare. Sane cum Progenitores Nostri non sine zelo Divine Inspirationis ipsam Ecclesiam Lubucensem pro sua suorumque successorum salute ob reverentiam et honorem Beati Adalberti Martiris atque Pontificis Gloriosi fundaverint et Condignis hereditatibus et prediis dotaverint: Nos ipsorum devotis vestigiis inherendo cupientes tam pii facti ob spem et gratiam Divine remunerationis zelatores esse, conferimus venditionis jure siue titulo predicto Dno. Cunrado Venerabili Episcopo suisque successoribus et Ecclesie Lubucensi in omnibus bonis et prediis suis, ubique in nostro Dominio sitis, plenam et largam in perpetuum Libertatem, ita quidem in Kasimir vel alias ubi apertum situm habuerit,